

... ἐν δὲ τῷ πρώτῳ τῶν Ἀπομνημονευμάτων Φαβωρίνου φέρεται ὅτι Μιθριδάτης ὁ Πέρσης ἀνδριάντα Πλάτωνος ἀνέθετο εἰς τὴν Ἀκαδήμειαν καὶ ἐπέγραψε: “Μιθραδάτης Ῥοδοβάτου Πέρσης Μούσαις εἰκόνα ἀνέθηκε Πλάτωνος, ἣν Σιλανίων ἐποίησε.”

In dem ersten Buch der Denkwürdigkeiten des Favorin findet sich die Bemerkung, dass der Perser Mithridates, eine Statue des Platon für die Akademie stiftete mit der Inschrift:
Der Perser Mithridates, des Rhodobatos Sohn, weihte den Musen dies Bildnis Platons, welches Silanion gemacht hat.

(Diogenes Laertios III, 25)

(Übersetzung nach: Otto Apelt, Diogenes Laertios, Leben und Meinungen berühmter Philosophen Bd. 1 (1921))

Φησὶ δ' Ἡρακλείδης ὅτι νέος ὢν οὕτως ἦν αἰδήμων καὶ κόσμιος ὥστε μηδέποτε ὀφθῆναι
γελῶν ὑπεράγαν· τοιοῦτος δ' ὢν ὅμως ἐσκώφθη καὶ αὐτὸς ὑπὸ τῶν κωμικῶν.
Θεόπομπος γοῦν ἐν Ἡδυχάρει φησὶν οὕτως

ἐν γὰρ ἐστὶν οὐδὲ ἓν,

τὼ δὲ δύο μόλις ἓν ἐστὶν, ὡς φησὶ Πλάτων.

ἀλλὰ καὶ Ἀναξανδρίδης ἐν Θησεῖ ῥ

ὅτε τὰς μορίας ἔτρωγεν ὥσπερ <καὶ> Πλάτων.

ἀλλὰ καὶ Τίμων οὕτως ἰ παραγραμματίζων αὐτόν ῥ

ὡς ἀνέπλασσε Πλάτων <ὁ> πεπλασμένα θαύματα εἰδώς.

Ἄλεξις Μεροπίδι.

Herakleides sagt, er wäre in seiner Jugend so züchtig und gesetzt gewesen, dass man ihn niemals übermäßig hätte lachen sehen. Trotz dieser Selbstzucht entging doch auch er nicht dem Spott der Komiker. So sagt Theopomp von ihm im Hedycharos:

Denn eins ist gar nicht eins

Und zwei? Die Zwei ist schwerlich Eins, wie Platon sagt.

Und auch Anaxandrides im Theseus:

Als er Olivenfrucht verschlang, wie's Platon tat.

Auch Timon sagt mit Anspielung auf seinen Namen folgendes:

Solch ein Plattierer war Platon und Schöpfer von Wundergestalten.

Und Alexis in der Meropis:

(Diogenes Laertios III, 26)

(Übersetzung nach: Otto Apelt, Diogenes Laertios, Leben und Meinungen berühmter Philosophen Bd. 1 (1921))

Αλεξίς Μεροπίδι.

εἰς καιρὸν ἦκεις, ὡς ἔγωγ' ἀπορουμένη
ἄνω κάτω τε περιπατοῦσ' ὡσπερ Πλάτων
σοφὸν οὐδὲν εὔρηκ', ἀλλὰ κοπιῶ τὰ σκέλη.

καὶ ἐν Ἀγκυλίῳ ῥ

λέγεις περὶ ὧν οὐκ οἶσθαῖ συγγενοῦ τρέχων
Πλάτωνι καὶ γνώσει λίτρον καὶ κρόμμυον.

Ἄμφις Ἀμφικράτει ῥ

τὸ δ' ἀγαθὸν ὃ τι ποτ' ἐστίν, οὐδ' σὺ τυγχάνειν
μέλλεις διὰ ταύτην, ἦττον οἶδα τοῦτ' ἐγώ,
ὦ δέσποτ', ἢ τὸ Πλάτωνος ἀγαθόν. ἤ πρόσεχε δῆ.

ἐν Δεξιδημίδῃ.

Und Alexis in der Meropis:

Zur rechten Zeit erscheinst du, denn ich Ärmste weiß
mir keinen Rat: wie Platon wandl' ich auf und ab
und finde nichts Gescheites, mache mich nur müd'.

Und Ankylion:

Du red' st ins Blaue, läufst wie Platon hin und her,
und weißt von Laugensalz und Zwiebel bald Bescheid

Und Amphikrates:

Was eigentlich das Gute sei, das du durch sie
erlangen willst, ist mir geheimnisvoller noch
als das Platon'sche Gut, o Herr. So höre denn.

In dem Deximedea:

(Diogenes Laertios III, 27)

(Übersetzung: Otto Apelt, Diogenes Laertios, Leben und Meinungen berühmter Philosophen Bd. 1
(1921))